

Protokoll der 1. Sitzung des 38. Studierendenparlaments der Universität Bielefeld vom 21.07.2011

Protokoll: Jan Seelhorst

Beginn: 18:20 Uhr

Redeleitung: Felix Eikmeyer (bis TOP 2)
Gianmarco Crapa (ab TOP 2)

Ende: 20:10 Uhr

Ort: A3 - 126

Anwesend:

Als Mitglieder: Dorothea Ganz (g*al), Malin Houben (g*al), Gianmarco Crapa (ghg*ol), Stephanie Hippe (ghg*ol), Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol), Jessica Schiebel (ghg*ol), Sven Goedde (ghg*ol), Jan Seelhorst (BIER), André Armbruster (BIER), Philipp-Marcel Nottbohm (MLBf), Nora Meier (Anti-Atom), Linda Brunemeier (Juso-HSG), Jan Menn (Juso-HSG), Stefan Pieplau (Juso-HSG), Martin Wierzyk (Juso-HSG), Soeren Witt (Juso-HSG), Hans Jakob Herrenbrück (Piraten), Christian Osinga (Kompass), Harad Tiemann (c.s.u.), Malte Dierks (unilinks), Hans Christian Lür (RCDS), Niklas Meyer (RCDS), Jan Günther (RCDS), Niels Tielbürger (RCDS)

Vom AStA: Diether Horstmann (Finanzen), Max Schneider (Vorsitz), Lina Dybowski (Internationales), Hendrik Unger (Öffentlichkeit).

Gäste: Jens, (Fachschaft Psychologie), Xin Nie (ISR)

TOP 1: Formalia

a) Begrüßung

Felix Eikmeyer (Wahlleiter) begrüßt die Anwesenden und wünscht allen eine zügige Sitzung.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Ladung

Es sind 21 von 29 Mitgliedern anwesend und das Studierendenparlament damit beschlussfähig. Zweifel an der ordnungsgemäßen Ladung gibt es nicht.

c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers

Jan Seelhorst (BIER) erklärt sich nach kurzem Zögern bereit und wird mit 19 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen und keiner Gegenstimme zum Protokollanten gewählt..

d) Feststellung der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einvernehmlich an einer Stelle geändert und dann wie folgt festgestellt.

TOP 1: Formalia

a) Begrüßung

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung

c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers

d) Feststellung der Tagesordnung

TOP 2: Wahl des StuPa-Vorsitzes

TOP 3: Gäste

TOP 4: Protokollgenehmigung

TOP 5: Nominierungen für StuPa-Ausschüsse und Kommissionen

- a) Ältestenrat
- b) Haushaltsausschuss
- c) Weitere Nominierungen (Satzungskommission und ggf. weitere)

TOP 6: Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses

TOP 7: Bestätigungen der Referent_innen der autonomen Referate und des ISR

TOP 8: Berichte aus Senat und Kommissionen

TOP 9: Anträge

TOP 10: Sonstiges

TOP 2: Wahl des StuPa-Vorsitzes

Zu Beginn schlägt *Sven Goedde (ghg*ol)* *Gianmarco Crapa (ghg*ol)* für das Amt des Vorsitzenden des Studierendenparlamentes vor. Dieser stellt sich daraufhin kurz vor, wobei er insbesondere auf seine aktuelle Tätigkeit als Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) eingeht. *Hans Christian Lüer (RCDS)* stellt daraufhin die Rückfrage, ob *Gianmarco* während seiner Amtszeit darauf achten wolle, die Homepage des Studierendenparlamentes ein wenig aktueller zu halten als die zur Zeit von ihm betreute Homepage des AStA. *Gianmarco Crapa (ghg*ol)* antwortet ihm daraufhin, dass er mit der Aktualität der AStA-Homepage sehr zufrieden sei und denselben Anspruch auch für die Homepage des StuPa habe. *Malin Houben (g*al)* merkt daraufhin an, dass nicht der Vorsitz für die Pflege der Homepage des StuPa zuständig sei, sondern eine andere Person, die dafür auch bezahlt würde. *Niels Tielbürger (RCDS)* stellt daraufhin die Frage, ob *Gianmarco* als StuPa-Vorsitz gegebenenfalls zu einer Zusammenarbeit mit einem Stellvertretenden Vorsitz aus den Reihen des RCDS bereit wäre. *Gianmarco Crapa (ghg*ol)* antwortet ihm, dass er zwar dazu bereit wäre, wenn das Parlament jemanden vom RCDS wählen würde, er sich ein solches Ereignis jedoch nicht vorstellen könne. Daraufhin gibt es keine weiteren Nachfragen, so dass zur Wahl geschritten wird.

Wahl von Gianmarco Crapa zum Vorsitzenden des 38. Studierendenparlamentes:

Ja: 15

Nein: 2

Enthaltung: 5

Damit ist *Gianmarco Crapa (ghg*ol)* zum StuPa-Vorsitz gewählt und übernimmt die Sitzungsleitung.

Persönliche Erklärung von *Hans Christian Lüer (RCDS)*:

„Liebe MdSP,

offensichtlich war das Studierendenparlament vorschnell in seiner Entscheidung, Gianmarco zu wählen:

Weder sein Verhalten, noch seine Vorbereitung, lassen vermuten, dass er den Herausforderungen der kommenden Legislaturperiode gewachsen ist.

Seine Aussage, er brauche sich keine Gedanken zu machen, wie sich eine Zusammenarbeit mit einem RCDS-Vorsitzmitglied gestalten, da dieser in keinem Fall gewählt werde, zeigt deutlich, wie beschädigt das Demokratieverständnis an der Universität Bielefeld ist: Keine Diskussion, sondern die Diktatur der einzig glücklichmachenden, moralischen Überlegenheit“, die weder Platz für andere Meinungen lässt, noch den Diskurs mit ihr sucht.

Seine Unkenntnis der GO und die Tatsache, dass er nichtmals ein Exemplar vorliegen hatte, lassen vermuten, dass seine Eignung begrenzt ist.

Ich hoffe, dass der stellvertretende Vorsitzende ihm zur Seite steht und so häufig als möglich die Sitzungsleitung übernimmt.“

entscheiden könne, es müsste doch eine entsprechende Ordnung geben. Dem wird allgemein zugestimmt, jedoch auch darauf hingewiesen, dass die Fachschaft jetzt nun mal ins StuPa gekommen sei und man deswegen auch darüber abstimmen könne.

"Die der Fachschaft Psychologie für die Fahrt zum Kongress „Psychologie und Umwelt“ entstandenen Kosten in Höhe von insgesamt 338€ werden von der Studierendenschaft übernommen ."

Ja: 23 Nein: 0 Enthaltung: 0

Der Antrag ist damit angenommen.

TOP 4: Protokollgenehmigung

Das Protokoll der 9. Sitzung des 37. Studierendenparlamentes wurde mit verschickt. Es gibt nur eine kleine redaktionelle Änderung, danach wird direkt abgestimmt:

Genehmigung des Protokolls der 9. Sitzung des 37. Studierendenparlamentes.

Ja: 17 Nein: 0 Enthaltung: 7

Das Protokoll ist damit genehmigt.

TOP 5: Nominierungen für StuPa-Ausschüsse und Kommissionen

a) Ältestenrat

Jede im Studierendenparlament vertretene Liste darf eine Person nominieren. Für den Ältestenrat werden folgende Nominierungen vorgenommen (nicht genannte Listen nominieren ggf. nach):

g*al: Dirk Bruland

ghg*ol: Jan Rick

Jusos: Philipp linke

RCDS: Cornelia Eichert

b) Haushaltsausschuss

Zunächst fragt *Jan Seelhorst (BIER)* den StuPa-Vorsitz nach der Anzahl der Sitze der einzelnen Listen im Haushaltsausschuss und woraus sich diese ergeben. *Christian Osinga (Stellv. Vorsitz)* erklärt daraufhin das Verfahren, wonach die 7 Sitze im Haushaltsausschuss nach d'Hondt an Hand der Sitzverteilung im Studierendenparlament vergeben werden. Danach wird kurz gerechnet und der Vorsitz kommt zu dem Ergebnis, dass jeweils 2 Sitze an die ghg*ol und die Juso-HSG, sowie jeweils ein Sitz an RCDS und unilinks. Der letzte verbliebene Sitz muss demnach zwischen unilinks, RCDS, BIER und der g*al verlost werden. *Malte Dierks (unilinks)* verzichtet jedoch für seine Liste auf die Teilnahme an der Verlosung und darf im Gegenzug die Glücksfee spielen. Das Los und damit der letzte verbliebene Sitz fallen auf die Liste BIER. Es folgen sodann die Nominationen:

ghg*ol: Vanessa Kleinekathöfer Jessica Schiebel
Juso-HSG: Stefan Pieplau Soeren Witt
RCDS: Jan Günther
BIER: André Armbruster
unilinks: nominiert nach

c) Weitere Nominationen

Es folgen die Nominationen für die Satzungskommission. Auch hier darf jede Liste eine Person benennen, nicht aufgeführte listen nominieren ggf. nach:

BIER: Jan Seelhorst **Kompass:** Christian Osinga
g*al: Hendrik Unger **ghg*ol:** Stephanie Hippe
c.s.u.: Harald Tiemann **Juso-HSG:** Martin Wierzyk
PIRATEN: Isabelle Sandow

Im Anschluss wird die Sitzung für 15 Minuten unterbrochen, um dem Haushaltsausschuss Gelegenheit zur Konstituierung zu geben. Um 19:42 geht es weiter.

TOP 6: Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses

Es steht niemand zur Wahl, so dass es sich um einen ungemein kurzen Tagesordnungspunkt handelt.

TOP 7: Bestätigungen der Referent_innen der autonomen Referate und des ISR

Xin Nie vom ISR ist da und berichtet, dass auch die anderen drei neu gewählten Referent_innen Dato, Hermann und Aggi im Laufe des Abends vorbei schauen wollen. Im Plenum entsteht daraufhin eine Diskussion darüber, ob man nicht auch in Abwesenheit die Bestätigung vornehmen könne, da man den ISR als autonom betrachte und es sich daher sowieso nur um einen formalen Akt handele. Auch Xin als Vertreterin des ISR wäre mit diesem Vorgehen einverstanden. *Hans Christian Lüer (RCDS)* hält ein solches Vorgehen jedoch für demokratietheoretisch bedenklich und sucht nach einer satzungskonformen Möglichkeit, dies zu unterbinden. Es stellt sich jedoch heraus, dass die einzige Möglichkeit das Warten in Form einer Fraktionspause des RCDS wäre, was dazu führt, dass demokratietheoretisch alles wieder im Lot zu sein scheint. Das Parlament schreitet also direkt zur Wahl:

Bestätigung von Xin, Dato, Hermann und Aggi als Referent_innen des ISR:

Ja: 18 **Nein: 0** **Enthaltung: 4**

Aggi, Hermann, Dato und Xin sind damit als Referent_innen des ISR bestätigt.

TOP 8: Berichte aus Senat und Kommissionen

Christian Osinga (Stellv. Vorsitz) berichtet aus der Kommission zur Vergabe der OWL-Stipendien. Diese sei erfolgt. *Max Schneider (AStA-Vorsitz)* kritisiert ergänzend, dass immer noch weitaus mehr Wert auf Leistung als auf soziales Engagement gelegt werde. Jedoch sei dies nun immerhin etwas stärker berücksichtigt worden. Es habe jedoch Probleme damit gegeben, Studierende, die ihre Hochschulzulassung durch Abitur erhalten haben mit solchen zu vergleichen, die ihre Zulassung in Form eines Meister_innenbriefes bekamen.

Linda Brunemeier (Juso-HSG) berichtet von der letzten Sitzung der §11-Kommission. Diese sei auf Grund der Abschaffung der Studiengebühren nun Geschichte. Auch in der letzten Sitzung sei man der traurigen Tradition treu geblieben, nicht inhaltlich zu arbeiten.

Jan Seelhorst (BIER) berichtet aus der zentralen Beitragskommission, dass die auf Grund der Klage eingefrorenen Studiengebühren jetzt in eine Stiftung investiert werden sollen. Ein kleiner Teil ginge auch direkt an die Fakultäten. Das Stiftungskapital betrage acht Millionen Euro, jeweils die Hälfte aus Studiengebühren und Rektoratsmitteln. Letztere sollen sukzessive durch eingeworbene Spenden ersetzt werden.

TOP 9: Anträge

Die Fraktion des RCDS stellt folgenden Antrag:

„I. Gem. §§ 19 f der GO werden während der Legislaturperiode des 38. Studierendenparlaments Anträge, die Verfügungen über Haushaltsmittel zum Gegenstand haben, nur bei angemessener Antragsstellung behandelt.

II. Angemessen ist insbesondere eine Antragsstellung, die den Mitgliedern eine Kenntnisnahme des Antrags und der Begründung mit Zugang der Einladung ermöglicht.

III. Eine angemessene Antragsstellung ist im Falle besonderer Dringlichkeit entbehrlich.

IV. Dieser Beschluss ist durch den Vorsitz des Studierendenparlaments den Mitgliedern des Studierendenparlaments, den Fachschaften, den an der Universität Bielefeld zugelassenen studentischen Eigeninitiativen, sowie dem Allgemeinen Studierendenausschuss schriftlich mitzuteilen. Des Weiteren ist er unverzüglich auf der Homepage des Studierendenparlaments und an den Aushängen bekannt zu machen.“

Hans Christian Lüer (RCDS) führt zur Begründung aus, dass es bei haushaltsrelevanten Anträgen regelmäßig um hohe Summen gehe und eine frühzeitige Kenntnis bevorstehender Anträge für die Ausübung der parlamentarische Kontrolle essentiell sei. *Christian Osinga (Kompass)* fände es grundsätzlich schön, wenn Anträge, gerade von Fachschaften, bereits mit der Einladung verschickt würden. Er sieht aber das praktische Problem, dass Fachschaften laut der Geschäftsordnung nicht antragsberechtigt seien, da es keine Fachschaftsrahmenordnung gebe, daher sei der Bezug auf §19 der GO hier kontraproduktiv. *Hans Christian Lüer (RCDS)* merkt daraufhin an, dass es ihm darum gehe, vorher zu wissen, wofür wieviel Geld ausgegeben werden solle. Grundsätzlich sei es zumutbar, eine Kostenaufstellung zu erstellen. Der fehlenden Antragsbefugnis könne man dadurch abhelfen, dass der Vorsitz die Anträge in Vertretung stelle. *Christian Osinga (Kompass)* hält diese Variante für untauglich, da es so auf den Willen des Vorsitzes ankäme, ob Anträge gestellt werden. In der Praxis gebe es dann erfahrungsgemäß immer noch das zusätzliche Problem, dass Fachschaften mit ihren Anträgen notorisch zu spät kämen und auch ein StuPa-Beschluss daran wohl nichts ändern würde. Man würde bei einer strikten Anwendung des Antragsinhalts den Fachschaften faktisch den Geldhahn zu drehen. *Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol)* merkt an, dass es bestimmt gut wäre, wenn Anträge bereits mit der Einladung verschickt würde, weist aber auch auf die Möglichkeit einer Vertagung hin, sollten kurzfristig Anträge eingebracht, für die man mehr Vorbereitungszeit benötige. Bisher habe dieses Verfahren auch funktioniert. *Sven Goedde (ghg*ol)* schließt sich dem an, schlägt aber vor, einen eher appellativ formulierten Antrag zu verabschieden, in dem auch noch einmal auf die Fristen für Anträge usw. hingewiesen werden könnte. *Steffanie*

*Hippe (ghg*ol)* spricht sich für den Antrag aus. Man müsse nicht immer seicht und appellativ kommen sondern könne auch mal Klartext reden. Sie sei allerdings dafür, den Bezug auf die Geschäftsordnung aus dem Antrag zu streichen, da man sich dadurch auch selber ein Bein stellen könne. *Hans Christian Lüer (RCDS)* übernimmt diese Anregung. *Martin Wierzyk (Juso-HSG)* stellt sich die Frage, wie das Wort "dringlich" im Antrag zu definieren sei, woraufhin *Niels Tielbürger (RCDS)* sich an einer Erklärung versucht: Dringlich seien Anträge immer, wenn sie kurzfristig entschieden werden müssten und den Antragsteller_innen ein anderes Vorgehen nicht möglich gewesen sei. *Hans Christian Lüer (RCDS)* merkt dazu noch an, dass es dem Studierendenparlament durchaus zuzutrauen sei, im Einzelfall zu bestimmen, was dringlich sei. Er wolle jedoch hilfsweise einen zweiten Antrag stellen, bei dem im Vergleich zum ursprünglichen Antrag das Wort "werden" zu "will das Studierendenparlament" und das Wort "behandeln" zu "behandelt" geändert werden. *Dorothea Ganz (g*al)* fragt daraufhin aus aktuellem Anlass, warum der Antrag nicht mit den Einladungen verschickt worden sei. *Hans Christian Lüer (RCDS)* antwortet, dass man damit noch einmal auf die Problematik habe hinweisen wollen. Außerdem sei auf Grund der fehlenden Haushaltsrelevanz ein solcher Antrag auch dann noch möglich, wenn das Studierendenparlament sich dem Antrag des RCDS anschließen würde. Im Anschluss daran wird zuerst der ursprüngliche, geänderte Antrag abgestimmt:

„I. Während der Legislaturperiode des 38. Studierendenparlaments werden Anträge, die Verfügungen über Haushaltsmittel zum Gegenstand haben, nur bei angemessener Antragsstellung behandelt.

II. Angemessen ist insbesondere eine Antragsstellung, die den Mitgliedern eine Kenntnisnahme

des Antrags und der Begründung mit Zugang der Einladung ermöglicht.

III. Eine angemessene Antragsstellung ist im Falle besonderer Dringlichkeit entbehrlich.

IV. Dieser Beschluss ist durch den Vorsitz des Studierendenparlaments den Mitgliedern des Studierendenparlaments, den Fachschaften, den an der Universität Bielefeld zugelassenen studentischen Eigeninitiativen, sowie dem Allgemeinen Studierendenausschuss schriftlich mitzuteilen. Des Weiteren ist er unverzüglich auf der Homepage des Studierendenparlaments und an den Aushängen bekannt zu machen.“

Ja: 4 Nein: 14 Enthaltung: 1

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Danach wird der hilfsweise gestellte, geänderte Antrag abgestimmt:

„I. Während seiner 38. Legislaturperiode will das Studierendeparlament Anträge, die Verfügungen über Haushaltsmittel zum Gegenstand haben, nur bei angemessener Antragsstellung behandeln.

II. Angemessen ist insbesondere eine Antragsstellung, die den Mitgliedern eine Kenntnisnahme des Antrags und der Begründung mit Zugang der Einladung ermöglicht.

III. Eine angemessene Antragsstellung ist im Falle besonderer Dringlichkeit entbehrlich.

IV. Dieser Beschluss ist durch den Vorsitz des Studierendenparlaments den Mitgliedern des Studierendenparlaments, den Fachschaften, den an der Universität Bielefeld zugelassenen studentischen Eigeninitiativen, sowie dem Allgemeinen Studierendenausschuss schriftlich mitzuteilen. Desweiteren ist er unverzüglich auf der Homepage des Studierendenparlaments und an den Aushängen bekannt zu machen."

Ja: 6 Nein: 11 Enthaltung: 3

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Christian Osinga (Stellv. StuPa-Vorsitz) kündigt daraufhin an, in naher Zukunft appellativ im Sinne des Antrags an die Fachschaften heran zu treten.

Persönliche Erklärung von Hans Christian Luer (RCDS):

„Liebe MdSP,

ich bedauere das Verhalten dieses Gremiums.

Nicht nur hat es in der Vergangenheit bewusst nachlässig gehandelt und sich als großzügiges Förderwerk für Klientelpolitik begriffen! Nein, auch für die Zukunft lehnt es die Rolle des Kontrollgremiums ab und schaufelt weiterhin mit beiden Händen die Mittel der Studierendenschaft in Kanäle, die kaum erkundbar sind.

Die Argumentation, eine verstärkte Kontrolle mache zahlreiche Anträge unmöglich, da die Antragsstellung bereits jetzt in vielen Fällen nicht den Anforderungen genüge, ist kein Argument gegen den Antrag des RCDS, sondern der Beweis für die misslungene Finanzpolitik der Mehrheitslisten der vergangenen Jahre.

Ich fordere: Konsequente Kompetenz statt ideologischer Idiotie.“

TOP 10: Sonstiges

*Sven Goedde (ghg*ol) prangert den Getränkekonsum der Fraktion von Freibier für alle und Wochende ab Mittwoch an. Diese habe nur Wasser getrunken und damit in keiner Weise dem Geist ihres Wahlprogrammes entsprechend gehandelt. Jan Seelhorst (BIER) versteht den Einwand, hält dem aber entgegen, dass man selber kein Bier trinken wolle, bevor dies nicht der Wahlforderung entsprechend für alle unentgeltlich möglich sei. Dementsprechende Anträge seien in Vorbereitung. Christian Osinga (Kompass) kündigt noch an, dass geplant sei, den Raum der Verkehrsgruppe, in dem auch verschiedene Beratungsangebote der Studierendenschaft untergebracht seien, um zu bauen und so besser auf die Beratungssituationen einzurichten.*

Die Sitzung endet um 20:10 Uhr.